Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: i. V. A. Schmitter, beide in Posen.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 542

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 6. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Politische Uebersicht.

Die im „Reichsanz." am Freitag erschienene Abrechnung über die auf Grund der lex Huene an die Kommunalverbände vertheilten Ueberweisungen aus den Erträgen der Getreide- und Viehzölle für 1893/94, die übrigens gegen den Etatsansatz um etwas mehr als 4 Millionen zurückgeblieben waren, wird die vorletzte ihrer Art sein. Nur noch für das laufende Etatsjahr, für das ebenso wie für 1893/94 der Etatsanschlag der an die Kommunalverbände fallenden Ueberweisungen auf 34 Millionen festgesetzt ist, wird eine gleiche Rechnung nothwendig sein. Dann wird die lex Huene und mit ihr der Etatsansatz 17 des Kapitel 43 „Apanagen, Renten, Abfindungen, Zuschüssen u. s. w." im Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung verschwinden. Vom 1. April 1895 ab verbleiben, nachdem der Staat auf die Erhebung der Realsteuern verzichtet hat, die Erträge aus den Zöllen gänzlich der Staatskasse. Nicht ganz zehn Jahre wird die lex Huene alt werden. Sie datirt vom 14. Mai 1885 und ist gleichzeitig mit dem Gesetz über die Aenderung des Zolltarifs im Reiche am 1. Juli 1885 in Kraft getreten. Genau wird sie also $9^3/_4$ Jahre Giltigkeit haben. Sie hat die verschiedensten Ergebnisse gezeitigt. Das Schwanken der Ueberweisungen kann man schon aus den Etatsansätzen der verschiedenen Jahre ersehen. Für 1888/89 belief sich der Ansatz, nachdem er 1887/88 auf 18 Millionen normirt war, auf 15 Millionen, für 1889/90 auf 23, für 1890/91 auf 25, für 1891/92 auf 35 und für 1892/93 auf 41,4, um später wieder zu fallen. Die wirklichen Ueberweisungen schwankten ebenso und haben selten annähernd mit den Etatsansätzen übereingestimmt.

Die in einem Artikel der „Hamb. Nachr." ausgesprochene Behauptung, daß Alexander Meyer, der Intimus der Reichskanzlei, seit Monaten den „Gegensatz Caprivi-Miquel" gepredigt, was ihm der große Chorus der Offiziösen nachgebetet habe, wird von dem genannten Abgeordneten, wie schon gemeldet, in einer Zuschrift an die „Voss. Ztg." energisch zurückgewiesen. Er konstatirt bei dieser Gelegenheit, daß der Reichskanzler nicht dazu fähig wäre, in einem privaten Gespräche irgend eine Klage oder eine Beschwerde gegen einen Mann, mit dem er amtlich zu verkehren hat, einfließen zu lassen, selbst wenn er der Diskretion dessen, mit dem er sich unterhält, völlig sicher ist.

Zu der jüngst in Leipzig gehaltenen Rede des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, des Reichstags- und Landtagsabgeordneten v. Plötz, worin eine Abrechnung mit der Industrie aus Anlaß ihres Verhaltens zu den Handelsverträgen angekündigt und als deren erster Akt die Ablehnung des Dortmund-Rheinkanals bezeichnet wurde, schreiben die „Berl. Pol. Nachr.":

Es wäre eine Repressalienpolitik seitens der agrarischen Interessenten auch an sich so wenig gerechtfertigt wie praktisch. In ersterer Beziehung darf daran erinnert werden, daß die umfassendste Vertretung der deutschen Industrie vor der entscheidenden Wendung zu der Handelsvertragspolitik sich entschieden gegen eine Zollpolitik ausgesprochen hat, welche der Industrie Vortheile auf Kosten der heimischen Landwirthschaft in Aussicht stelle, und erst, als es galt, die unabweisbaren Konsequenzen der mit dem österreichischen Handelsvertrage definitiv angenommenen Handelspolitik zu ziehen, für diese eingetreten ist. In letzterer Beziehung ist nicht zu übersehen, daß die Aufrechterhaltung der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit, an welcher die Landwirthschaft auch jetzt mindestens in dem gleichen Maße betheiligt ist, wie die Industrie, das Zusammenhalten der produktiven Kreise des Erwerbslebens, vor Allem also der Landwirthschaft und der Industrie, voraussetzt. Repressalien des einen gegen den anderen Theil sind aber wohl schwerlich der richtige Weg, diese Voraussetzung aufrecht zu erhalten.

Fast zur selben Stunde, als gestern die Geschworenen von Lyon das Schuldig und der Gerichtshof das Todesurtheil gegen Caserio aussprachen, wurde in Paris von dem dortigen Zuchtpolizeigerichte der „Kranke von Bournemouth", Cornelius Herz, wegen versuchter Erpressung in contumaciam zu fünf Jahren Kerkers und dreitausend Francs Geldbuße verurtheilt. Es wird sich nun wohl bald herausstellen, ob Cornelius Herz seine vor einiger Zeit im Pariser „Figaro" veröffentlichte Drohung verwirklichen und neue Dokumente zum Vorscheine bringen wird, durch welche abermals einige Staatsmänner und Parlamentarier kompromittirt erscheinen sollen. Die Regierung hat sich durch diese Drohung des Herrn Herz nicht einschüchtern lassen, sondern die gerichtliche Prozedur gegen ihn durchgeführt. Jetzt, nachdem ein gerichtliches Urtheil wegen Erpressung gegen Cornelius Herz vorliegt, wäre es allerdings angezeigt, von England abermals die Auslieferung dieses gemeingefährlichen Hochstaplers zu verlangen.

Das Vorgehen der Japaner gegenüber dem chinesischen, unter englischer Flagge gestandenen Transportschiffe „Kowshung" hat in England die Sympathien für das ostasiatische Inselreich bedeutend abgekühlt, und es ist vielleicht ein Ausdruck dieser Stimmung, wenn der britische Minister des Aeußeren, Lord Kimberley, es vorläufig ablehnte, die Entschuldigungen entgegenzunehmen, welche die Londoner japanische Gesandtschaft im Namen der Regierung von Tokio in Angelegenheit der Zerstörung des „Kowshung" vorgebracht hat. Lord Kimberley will vorerst den Bericht der gegenwärtig in Tientsin eingesetzten Untersuchungs-Kommission (Court of inquiry) abwarten.

Deutschland.

△ **Berlin,** 5. Aug. [Bahnhofsplakate.] Seit Kurzem werden die Wandflächen in den Staatsbahnhöfen zum Ankleben von Reklamezetteln vergeben, und in den Wagen der Berliner Stadt- und Ringbahn prangen ebenfalls die Anzeigen von Geschäften und Fabriken. Ein Fachblatt, das zum Urtheil wohl berufen erscheint, die „Deutsche Bauztg.", findet es „betrübend", daß man überhaupt zu solchen Mitteln greift, um die rückläufigen Eisenbahneinnahmen zu bessern. Millionen würden bei uns ausgegeben, um in den Empfangsgebäuden Monumentalität zu erzielen. Hinterher die Wände verunzieren, das sei ein „fin de siècle-Gebahren".

— Der Reichskanzler Graf Caprivi hatte am Mittwoch auf seiner Reise nach Wilhelmshafen auf dem Bahnhofe in Stendal 12 Minuten Aufenthalt. Er benutzte denselben nach dem „Hannov. Cour.", um auf dem Perron promenirend zu frühstücken und sich mit dem Grafen Herbert v. Bismarck, der von Schönhausen kommend ebenfalls in Stendal eingetroffen war, zu unterhalten.

— Der ungünstige Einfluß des Zollkrieges zwischen Deutschland und Rußland auf die oberschlesische Industrie erfährt in dem Jahresberichte der Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln folgende Beleuchtung:

„Das verflossene Geschäftsjahr ist für Oberschlesien kein günstiges gewesen. Wenn sich auch in der ersten Hälfte des Berichtsjahres gerade in den wichtigeren Industriezweigen unseres Bezirks ein bemerkenswerther Aufschwung nicht verkennen ließ, der namentlich für unsere Ausfuhr nach dem östlichen Absatzgebiete zu den besten Hoffnungen berechtigte, so hat doch der um Mitte des Jahres zwischen Deutschland und Rußland eröffnete Zollkrieg alle diese Erwartungen zu Schanden werden lassen. Rußland ist als Absatzgebiet für unsere Bergwerks- und Hütteninduſtrie, daneben aber auch noch für eine Reihe anderer oberschlesischer Industriezweige (Cement-, Maschinen-, Röhren-, Dampfkessel-, Wollwaaren-, Leinenwaaren-Industrie u. a.) von zu großer Wichtigkeit, als daß nicht die durch den Zollkrieg verursachte totale Absperrung für Oberschlesien von den schwerwiegendsten Nachtheilen hätte sein müssen. Die an sich schon auf das Aeußerste bedrängte Lage der oberschlesischen Eisenindustrie wirkte auf das gesammte geschäftliche Leben des Bezirks in weittragendem Umfange zurück. Es mußten nicht nur in den zunächst betheiligten Industriezweigen erhebliche Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen werden, sondern auch der Absatz der mit jenen in Zusammenhang stehenden Fabrikationen erlitt schwere Einbußen, die sich schließlich auch bis auf den Umsatz im Detailgeschäft erstreckten, so daß allseitig die Lage für unerträglich erklärt wurde. Dazu kam, daß auch das Importgeschäft von Cerealien, Holz, Petroleum u. s. w. unter den rigorosen Bestimmungen der deutsch-russischen Kampfzölle schwere Ausfälle und in zahlreichen Fällen geradezu direkte pekuniäre Einbußen erlitt insofern, als die unerwartet rasch vollzogene Absperrung der russischen Grenze den inländischen Importeuren, soweit dieselben zur Zeit des Inkrafttretens der Kampfzölle bereits Bezüge unterwegs hatten, keine andere Möglichkeit ließ, als die hohen Einfuhrzölle auf eigene Rechnung zu übernehmen, wenn sie den bereits übernommenen Verpflichtungen überhaupt gerecht werden wollten."

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln hat deshalb auch den Abschluß des Vertrages mit Rußland mit großer Genugthuung begrüßt. „Wenn auch", sagt sie, „der deutsch-russische Vertragstarif zweifellos manche Hoffnung, welche an denselben geknüpft war, nicht oder nicht ganz erfüllt hat, so ist doch das, was thatsächlich erreicht worden ist, für unsere oberschlesischen Verhältnisse so weitaussehend, daß wir uns von der Durchsetzung des Vertrages einen bedeutenden wirthschaftlichen Aufschwung in unserem ganzen Bezirke versprechen. Wir geben uns im Weiteren der Hoffnung hin, daß, wenn erst einmal wieder freundnachbarliche Beziehungen mit Rußland angeknüpft sein werden, auch die mannigfachen Erschwerungen, unter denen jetzt der deutsch-russische Grenzverkehr hüben und drüben empfindlich leidet, durch ein beiderseitiges Entgegenkommen behoben und damit unseren an der Grenze gelegenen, in den letzten Jahren schwer geschädigten Städten die Bedingungen einer gesunden Fortentwickelung wieder zurückgegeben werden."

— Ueber die Verhandlungen zwischen Major Leutwein und Hendrik Witbooi bringt die „Nordd. Allg. Ztg." nachstehende, inhaltlich zum Theil schon gemeldete Mittheilungen:

Nach den neuesten aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiete eingetroffenen Nachrichten hat sich Hendrik Witbooi wiederum in der Naukluft, aus welcher er im Februar d. J. vertrieben war, festgesetzt und seine durch das Gelände ohnehin begünstigte Stellung durch Anlegung von Schanzen noch verstärkt. Major Leutwein ist mit der Schutztruppe, soweit dieselbe nicht zur Besetzung der neu errichteten Militärstationen zurückgeblieben war, am 4. Mai vor der Naukluft eingetroffen. Kurz nachdem die Truppe ihre Stellungen eingenommen hatte, ließ Witbooi durch einen Unterhändler um „Frieden" bitten. Major Leutwein war hierauf bereit, die Unterwerfung Witboois anzunehmen, indem er ihm persönlich das Leben zusicherte unter der Bedingung, daß er sich so lange in ehrenvolle Gefangenschaft nach Windhoek begebe, bis höheren Orts über den in Zukunft ihm anzuweisenden Aufenthaltsort entschieden wäre. Ferner verlangte er die Auslieferung sämmtlicher Waffen nebst Munition. Witbooi erschienen diese Bedingungen zu hart, und so zerschlugen sich nach einem längeren Briefwechsel die Verhandlungen. Am 9. Mai ließ Major Leutwein das Feuer wieder eröffnen und brachte die nächsten acht Tage mit Erkundigungsgefechten und persönlicher Rekognoszirung der feindlichen Stellung zu. Inzwischen erhielt er die Nachricht von der beschlossenen abermaligen Verstärkung der Schutztruppe, deren Eintreffen vor der Swakop-Mündung Mitte Juli zu erwarten war. Da die Rekognoszirungen ergeben hatten, daß mit den zur Zeit zur Verfügung stehenden Truppen ein vernichtender Schlag gegen Witbooi schwerlich geführt werden könne, beschloß Major Leutwein, seine Hauptaktion bis nach Eintreffen der Verstärkungen zu verschieben. Bald darauf nahm Witbooi die Uebergabe-Unterhandlungen wieder auf. Major Leutwein benutzte diese Gelegenheit und gewährte ihm eine Bedenkzeit bis zum 1. August, sich über die Unterwerfungsbedingungen schlüssig zu machen. Witbooi nahm die ihm gegebene Frist unter Ausdrücken des lebhaften Dankes an und versprach feierlich, bis zum Ablauf derselben alle Feindseligkeiten ruhen zu lassen. Während der nun eintretenden Waffenruhe begab sich Major Leutwein von einem Offizier und zwei Mann begleitet in das Lager der Hottentotten, wo er von Witbooi höflich begrüßt wurde; er erhielt von ihm das Versprechen, daß er bis zum Ablauf der Bedenkzeit eine klare Antwort ertheilen werde. Es ist zu erwarten, daß die nächste Nummer des „Deutschen Kolonialblattes" eingehendere Mittheilungen über diese Vorfälle enthalten wird.

* **Vom Rhein,** 4. Aug. Der vom Centrums-Abgeordneten Freiherrn von Loë geleitete „Rheinische Bauernverein" hadert mit der klerikalen rheinischen Presse. Der „Köln. Volksztg." namentlich hatte auf einer unlängst in Cleve abgehaltenen Versammlung des Bauernbundes Herr von Loë den Vorwurf gemacht, daß sie für ländliche Fragen zu wenig Interesse habe. Der Berliner Korrespondenz für klerikale Blätter wurde hinsichtlich ihres landwirthschaftlichen Unterscheidungsvermögens eine Censur ausgestellt, deren Prädikate mit „lebendem Inventar" in naher Verwandtschaft stehen. Die „Köln. Volksztg." dankt mit folgender Erzählung: Das „Erkelenzer Kreisblatt" und die damit verbundene „Erkelenzer Zeitung", ein trefflich redigirtes Centrums-Organ, das der Centrumssache in ernster Zeit große Dienste geleistet hat, stand in der Landwirthschaftskammer-Frage, ganz in Uebereinstimmung mit der bäuerlichen Bevölkerung des Kreises, nicht auf dem von den Herren Frhr. v. Loë und Graf v. Hoensbroech eingenommenen Standpunkt. Eben das hat allmälig zu dem Versuche geführt, dem verdienten Erkelenzer Centrums-Organ Konkurrenz zu machen. Bei der Unmöglichkeit, für ein dahin zielendes Unternehmen Gelder flüssig zu machen, die von vorn herein als verloren gelten mußten, wurde ein Vertrag abgeschlossen mit dem in M.-Gladbach erscheinenden antisemitischen „Merkur", der für die im Kreise Erkelenz auszugebenden Exemplare den Kopf „Kreis Erkelenzer Volkszeitung, Organ des Rheinischen Bauern-Vereins", führen sollte und seit Juni thatsächlich angenommen hat.

* **Darmstadt,** 4. Aug. Durch das Loos und mittelbare ultramontane Unterstützung hat unsere zweite Kammer der Landstände einen weiteren sozialdemokratischen Abgeordneten erhalten. Für den 15. Wahlbezirk in Starkenburg (Langen) hatte eine Nachwahl stattzufinden, da das Mandat des im Vorjahre gewählten Sozialdemokraten Gastwirth Cramer-Darmstadt für ungültig erklärt worden war. Bei der diesmaligen Wahl standen die 21 sozialdemokratischen Wahlmänner 22 der bürgerlichen Parteien gegenüber. Die nationalliberale und freisinnige Partei hatten sich unter Verzicht auf ihre früheren Kandidaten auf den Ziegeleibesitzer Löffler-Sprendlingen geeinigt, welcher auch zwei von den drei ultramontanen Wahlmännern genehm war; der dritte gab aber weiße Zettel ab und führte dadurch den Sieg des Sozialdemokraten herbei.

Frankreich.

Der Prozeß gegen Caserio.

* **Lyon,** 3. Aug. Aus dem nun beendigten Prozesse gegen Caserio, der, wie gemeldet, mit dem Todesurtheil gegen den Angeklagten abschloß, sind noch einige interessante Details nachzutragen, die wir der „N. Fr. Pr." entnehmen.

In seinem Requisitorium feierte der General-Prokurator Fochier zunächst Carnots Bürgertugenden mit bewegter Stimme und in schwungvollen Worten.

Der Stolz und die Freude Lyons, den ersten Bürger des Landes in seinen Mauern zu wissen, wurde plötzlich durch das Messer dieses Elenden zerstört. Dieser zwanzigjährige Mensch, der den besten Franzosen tödtete, ist selbst kein Franzose, er ist auch kein Italiener. Mit Unrecht wurden die friedlich unter uns lebenden Italiener wegen Caserios That verfolgt. Das ist ein Vaterlandsloser und kaum noch ein Mensch. Die Anarchisten sind Bestien, gegen die wir uns schützen müssen. Carnot war so weit bewacht, als er selbst es wünschte. Er war voll Vertrauen, er wollte keine Wachen zwischen sich und dem

Volle. Aber die Anarchisten lassen sich nicht durch Güte rühren. Das Vertrauen entwaffnet sie nicht. Der Prokurator schloß seine Anklagerede, indem er erklärte, die Anarchisten bilden keine politische Partei, sondern seien gemeine Verbrecher. „Ich bin," rief er, „ein alter Diener der Demokratie. Als solcher verlange ich im Namen der Freiheit nicht Rache an Caserio, aber Gerechtigkeit!" — Caserio brummt einige unwillige Worte.

Der Vertheidiger Caserios suchte zu beweisen, daß dieser von dem anachistischen Apostel Gori verführt worden sei, worauf Caserio zornig aufspringt und seinen Vertheidiger, in stürmischer und wilder Weise protestirend, unterbrach. Gendarmen mußten den Angeklagten auf seinen Sitz niederzwingen.

Das Plaidoyer des Vertheidigers Dubreuil war voll altväterischer Umschweife und roch nach der Provinz. Er fühlte sichtlich zu sehr, daß die Augen der Welt in diesem Augenblicke auf ihn gerichtet seien, und der Einzige, den er rührte, war Caserio. Während der Rede des Vertheidigers vergoß Caserio viele Thränen. Vergeblich bemühte er sich, seine Bewegung zu bemeistern. Er war überwältigt, als die Angst seiner Mutter und die Schande seiner Familie zur Sprache kamen. Im Zuschauerraume saß mit betrübter Miene der Pfarrer von Motta-Visconti, Caserios Heimathsort.

Nach Verlesung der anarchistischen Vertheidigungsschrift Caserios durch den Dolmetsch, welche Caserio stehend anhörte und die außer einer Schilderung des Elends der arbeitenden Klassen ungefähr ähnliche Phrasen enthält wie die Erklärungen Ravachols, Vaillants und Henrys, stellte der General-Prokurator den Antrag auf Geheimhaltung dieses Theiles der Verhandlung. Der Gerichtshof sprach die Geheimhaltung aus und der Präsident erinnerte die Berichterstatter der Journale an die Bestimmungen des neuen Gesetzes. Dies dürfte also das für die Zukunft übliche Vorgehen werden. Ueberraschungen sind somit ausgeschlossen. Niemand, der sich an die Vorschrift des Vorsitzenden hält, kann belästigt werden.

Die Berathung der Geschwornen dauerte nur kurze Zeit, sie fällten das Verdikt Schuldig, ohne Zulassung mildernder Umstände. Caserio wurde wieder hereingeführt. Der Präsident befahl, ihn seiner Fesseln zu entledigen. Der Vertheidiger ersuchte, zu Protokoll zu bringen, daß der Präsident Breuillac beidem Zusammentritte der Geschwornen dieser Session dem Urtheile vorgegriffen hatte, indem er die Erwartung aussprach, daß gegen den Mörder Carnots strenge vorgegangen werde. Caserio weigerte sich, diesen Antrag seines Vertheidigers zu unterschreiben. Dennoch bewilligte der Gerichtshof die Protokollirung. Eine Nichtigkeitsbeschwerde ist somit noch möglich, falls Caserio innerhalb dreier Tage darein willigt. Man glaubt nicht, daß er diese kurze Verlängerung seines Lebens erstrebe. Dann verkündete der Präsident das Todesurtheil, das in Lyon zu vollziehen ist.

Caserio war bleich, behielt aber seine Fassung und lächelte sogar und unterbrach die Verkündigung des Urtheils, indem er mit leiser Stimme rief: „Es lebe die Revolution!" Später, vor dem Verlassen des Saales, wendete er sich nach dem Zuschauerraume und rief: „Camarades du courage vive l'anarchie!" So behielt er bis zum Schlusse die Naivetät seiner Vorstellungen. Im Saale waren keine Kameraden des Anarchisten, die ihn hätten hören können. Er glaubte dennoch, zu ihnen zu reden, wie er geglaubt hatte, etwas an der Gesellschaftsordnung ändern zu können, als er den armen Präsidenten Carnot ermordete. Dann fesselte man ihn wieder, und von zehn Gendarmen umgeben, verließ Caserio den Gerichtssaal.

Paris, 4. Aug. Alle Blätter, auch die sozialistischen, billigen einstimmig das Todesurtheil Caserios.

Bulgarien.

W. T. B. **Sofia,** 5. Aug. „Swobodno Slowo" veröffentlicht ein Schreiben von drei in Rußland lebenden Emigranten als Antwort auf das kürzlich in einem russischen Blatte veröffentlichte Schreiben Stankows, in welchem dieser im Namen der übrigen Emigranten erklärte, sie würden den Prinzen Ferdinand niemals anerkennen, und dessen Entfernung verlangte. Das Schreiben spricht Stankow das Recht ab, im Namen der bulgarischen Emigranten zu sprechen, und führt aus, sie und andere Emigranten erwarteten ungeduldig den Augenblick, da der Fürst eine Amnestie erlasse, um die Muttererde küssen zu können. Alle Bulgaren ohne Unterschied der Partei seien überzeugt, daß die neugegründete Dynastie vollkommen den Wünschen und Interessen des Landes entspreche, nämlich in guten Beziehungen zu allen Mächten zu leben. „Swobodno Slowo" fügt hinzu, es glaube nicht, daß die Schreiber dieses Briefes ermächtigt seien, im Namen der Russenfreunde zu sprechen, doch spiegele der Brief jedenfalls die Gesinnungen eines beträchtlichen Theiles der irregeführten bulgarischen Patrioten wieder.

Die „N. F. Presse" veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Nowoje Wremja", Old Gentleman, der sich gegenwärtig in Wien aufhält. Derselbe sagte, seine Entsendung nach Bulgarien sei nicht ohne Zustimmung des russischen Auswärtigen Amts erfolgt. Bulgarien sei ein wohlgeordneter Staat, in dem sogar eine musterhafte Ordnung herrsche. Bei der Erörterung der Gründe, welche den Sturz Stambulows herbeiführten, hob der Korrespondent hervor, in Bulgarien gebe es keine Russophilen in dem Sinne, daß Bulgarien an Rußland ausgeliefert werden solle. Von einer Wiederherstellung des russischen Einflusses in Bulgarien könne keine Rede sein. Auch das gegenwärtige Ministerium und selbst Karawelow strebten nicht die Schmälerung der Selbstständigkeit Bulgariens an. Prinz Ferdinand selbst sei zu Konzessionen an Rußland bereit, soweit dadurch seine Ehre nicht berührt werde. Man trage sich in Bulgarien mit der Idee, nach der Wahl der neuen Sobranje eine Adresse an den russischen Kaiser zu richten, in welcher um Anerkennung des in Bulgarien herrschenden Zustandes gebeten werden solle.

Gegenüber der Nachricht, daß die Villa Stambulows in Tirnowo angeblich von Parteigängern der Regierung in Brand gesteckt worden sei, stellt eine offizielle Depesche fest, daß es sich um die Villa des Bruders Stambulows handelt, in deren Nähe Heu in Brand gerieth. Die Flammen ergriffen eine Scheune, in welcher Heu lagerte, das verbrannte. Die Villa erlitt keinerlei Schaden. Man vermuthet, daß Bedienstete des Bruders Stambulows das Feuer angelegt haben.

Militärisches.

= **Die Anordnungen über die Herbstübungsflotte,** die am 11. August in Wilhelmshaven unter dem Oberbefehl des kommandirenden Admirals v. d. Goltz formirt werden wird, sind jetzt endgiltig getroffen worden. Danach wird die Herbstübungsflotte am 18. August in Kiel eintreffen und am Montag, den 20. nach Danzig weiter gehen. Die Manöver in der Ostsee sollen 4 Wochen dauern. Am 22. September wird die ganze Flotte wieder auf der Kieler Rhede eintreffen und alsdann wieder aufgelöst werden. Am 13. September wird eine Revue des Kaisers über die Panzer- und Torpedo-Geschwader stattfinden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 5. Aug. Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich am Sonnabend der Kutscher Gustav Streck vor der 4. Ferienstrafkammer des Berliner Landgerichts I zu verantworten. Streck war in einer Berliner Großhandlung angestellt. Ein junger Kommis, dem gekündigt wurde, glaubte, daß Streck ihn bei seinen Chefs verklatscht habe. Um sich zu rächen, zeigte er ihn wegen Majestätsbeleidigung an. Vor etwa 5 Monaten habe er den Angeklagten auf einer Geschäftstour begleiten müssen. Sie seien am Schlosse vorübergefahren. Beim Anblick der Fahne auf der Zinne habe Streck eine höchst despektirliche Aeußerung mit Bezug auf den Kaiser gemacht. Der so Beschuldigte stellte die beanstandete Aeußerung im Termine nicht in Abrede, er wollte sich etwas Schlimmes aber nicht dabei gedacht haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten, der Vertheidiger erreichte, daß der Gerichtshof es bei dem zulässig niedrigsten Strafmaß — zwei Monaten Gefängniß, beließ.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 5. Aug. In seinem Berufe zu Tode gekommen, ist am Sonntag Vormittag etwa um 10 Uhr der Maschinenführer Karl Düns, der den Vorortszug 1022 nach Spandau zu führen hatte. Etwa in Höhe der Charitee lehnte er sich aus der Maschine heraus, als der von Charlottenburg nach Königsberg fahrende Schnellzug heranbrauste und ihm den Hinterkopf zerschmetterte. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Im Fallen gerieth der unglückliche Beamte noch mit dem rechten Fuße unter den Zug, sodaß die Zehen abgequetscht und der mittlere Theil des Fußes zermalmt wurde. Der Verunglückte war 34 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder, die in Charlottenburg, Potsdamerstr. 14, wohnen.

Eine recht unangenehme Unterbrechung der Ferienerholung hat gestern vor der zweiten Ferienstrafkammer am Landgericht II ein Polizeibeamter erlitten. Derselbe war in einer Strafsache als Zeuge geladen, und da er zu der Sache garnichts zu bekunden wußte, schrieb er aus Posen an das Gericht, er wisse in der Sache nichts und erlaube sich deshalb die Frage, ob er nicht fern bleiben dürfe. Durch Zufall wurde die Beantwortung der Anfrage vergessen, und der Beamte trat deshalb die weite Reise an, um hier zu erfahren, daß sein Erscheinen völlig überflüssig sei. Die Vergütung der Reisekosten, auf die der Zeuge gehofft hatte, wurde abgelehnt, da er als Beamter ja doch nach Berlin hätte zurückkommen müssen.

Einundzwanzig Rückwanderer trafen gestern auf dem Hamburger Bahnhof ein und traten demnächst vom Schlesischen Bahnhofe die Weiterfahrt nach der Heimath an. Die Leute waren, nachdem sie ihre kleinen Besitzungen in Ostpreußen verkauft hatten, einem verlockenden Rufe nach Brasilien gefolgt, wo sie nach etwa achtwöchiger Bebauung des ihnen angewiesenen Landes, dessen Klima ihre Gesundheit untergrub, fast ihre ganzen Ersparnisse eingesetzt haben, so daß ihnen knapp das Geld zur Rückreise nach Deutschland übrig blieb.

Entleibt hat sich ein Reisender in einem Gasthofe am Schlesischen Bahnhof. Am Sonnabend Morgen 5 Uhr fanden Bedienstete desselben auf einem entlegenen Orte den etwa 40 Jahre alten Mann, der sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten hatte, todt vor. Der Unbekannte war erst in der letzten Nacht eingetroffen und hatte angegeben, daß er aus Amerika komme, um sein Heimathland zu besuchen. Den Namen hat er nicht genannt. Anscheinend hat man es mit einem Ungarn zu thun.

Mit vollständig verbrannten Füßen wurde Freitag Abend ein Arbeiter der Kunheimschen Fabrik in der Unfallstation in der Wilhelmstraße eingeliefert. Er war mit den Füßen in ätzende Säuren gerathen.

Von der Dreschmaschine zermalmt. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Freitag Nachmittag auf dem Grundstück des an der Berlin-Wartenburger Chaussee wohnenden Handelsmannes Kitzwalk ereignet. Dort wird seit einigen Tagen der eingefahrene Roggen mittelst einer Dreschmaschine ausgedroschen. Als nun kurz nach Beendigung der Vesperzeit die beiden an der Maschine zum Einlegen beschäftigten Arbeiter Gründler und Retzlaff die Plattform der Maschine bestiegen hatten und die Garben in die Welle hineinschieben wollten, da rutschte plötzlich das Anlegebrett ab und beide Arbeiter stürzten kopfüber in das Getriebe der Maschine hinein. Trotzdem sofort die Maschine zum Stehen gebracht worden war, gelang es dennoch, nur einen der Verunglückten, den Arbeiter Gründler zu retten; derselbe hat aber so schwere Verletzungen erlitten, daß er nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Bei dem Arbeiter Retzlaff erwies sich jedoch jegliche Hilfe als vergeblich, denn er war von dem Getriebe vollständig zermalmt worden.

† **Die Pest** ist, wie man aus Konstantinopel meldet, in der zwischen Hedschas und Yemen in Arabien gelegenen türkischen Provinz Assyr ausgebrochen, und in Folge dessen hat der oberste türkische Sanitätsrath eine zehntägige Quarantäne für alle von den Häfen Lith und Loheya und von allen dazwischen liegenden Häfen kommenden Provenienzen verhängt. In der genannten Provinz pflegt die Pest beinahe alljährlich aufzutreten; eine Verschleppung der Seuche nach dem Norden ist in Anbetracht der großen Entfernung und angesichts der bereits getroffenen Maßregeln nicht zu befürchten.

Lokales.

Posen, 6. August.

pl. **Bereisung der Warthe.** Gegenwärtig bereist Herr Rektor Grotrian aus Schrimm im Auftrage der kgl. Regierung zu Posen in einer den Staatsfiskus interessirenden Angelegenheit die Warthe von Neustadt bis Wronke, um ein Sachverständigen-Urtheil über die Fischerei-Verhältnisse der Warthe abzugeben. Die erforderlichen Hilfsmittel sind Herrn Rektor G. von der königl. Regierung zur Verfügung gestellt.

z. **Militärisches.** Gestern Nachmittag rückten 2 Bataillone des Fuß.-Art.-Reg. Nr. 5 zur Schießübung aus und sammelten sich vor dem Ritterthor.

Sr. **Beerdigung.** Gestern Nachmittag 3 Uhr fand auf dem Friedhofe der hiesigen Graben-Gemeinde vor dem Ritterthore die Beerdigung des in Berlin verstorbenen Sohnes des Restaurateurs G. statt, welcher sich, wie gemeldet, mittelst Revolvers mehrere Kopfwunden beigebracht hatte. Die Leiche des jungen Mannes war in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag hier angelangt und alsbald zur Leichenhalle des betr. Friedhofes geschafft worden. Zur Beerdigung hatte sich eine ansehnliche Anzahl Leidtragender eingefunden. Die Trostesworte am Grabe sprach der Hilfsprediger Schröder von der Graben-Gemeinde.

z. **Bewußtlos aufgefunden** wurde Sonnabend Nacht auf der Posener Straße ein Arbeiter, welcher aus einer tiefen Kopfwunde blutete. Derselbe ist von St. Lazarus gekommen und unterwegs von seinen Begleitern überfallen worden. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft.

z. **Straßensperrung.** Wegen Ausbesserung der Wasserleitung vor dem Hause Klosterstraße Nr. 12 ist die Klosterstraße von der Ziegen- bis zur Taubenstraße gesperrt.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte gestern Nachmittag 7 Uhr nach der Dominikanerstraße Nr. 2. Im Seitengebäude daselbst war eine Rauchversetzung, während die dortigen Bewohner glaubten, es sei eine Feuersgefahr; da eine solche nicht vorlag, rückte die Feuerwehr bald wieder ab.

z. **Auflauf.** Am Sonnabend Abend prügelte sich ein Ehepaar auf der St. Martinstraße, wodurch ein Menschenauflauf entstand. Die Ruhe wurde durch einen hinzugekommenen Schutzmann wiederhergestellt.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 6 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden wurde ein Pincenez, in einer Droschke ein schwarzes Tuch und der obere Theil eines Kinderstuhles. — Verloren wurde ein Pfandschein auf den Namen „Pluczynska" und ein schwarzer Kinderschuh. — Zugelaufen ist ein kleiner brauner Jagdhund.

Aus der Provinz Posen.

X. **Wreschen,** 5. Aug. [Einfuhr aus Rußland. Personalien. Wahl.] Die Einfuhr von Schweinefleisch aus Rußland in Freiquantitäten darf über die Grenzstation Splawie nicht mehr erfolgen; dieselbe ist in dem Distrikte Miloslaw nur noch in Borzykowo gestattet. Das eingeführte Schweinefleisch muß im Nebenzollamte zu Borzykowo abgefertigt und auf Trichinen untersucht werden. — Landbriefträger König vom hiesigen Postamte ist zum Postschaffner befördert, Posthilfsbote Koczorowski nach Kempen (Bez. Posen) versetzt worden. — In der Generalversammlung der hiesigen Aktionäre der Zuckerfabrik am 9. Juli c. sind die ausgeschiedenen Mitglieder Rittergutsbesitzer v. Skrbensky in Chwalibogowo, v. Niemojewski in Dzierznica wieder und an Stelle des ausgeschiedenen Ersatzmannes im Aufsichtsrath Guischard in Gulczewo Rittergutsbesitzer v. Heydebrandt in Kl. Guttowy neu gewählt worden.

O. **Rogasen,** 5. Aug. [Schulbau.] Auf Antrag des Schulvorstandes der hiesigen katholischen Schulgemeinde hat die königl. Regierung zu Posen genehmigt, daß hier ein neues Schulhaus für die katholische Schulgemeinde errichtet werde. In Folge dessen hat der gedachte Vorstand einen Bauplatz am Ende der Kupferschmiedstraße für den Preis von 3000 Mark käuflich erworben und die Ausführung des Baues dem Maurermeister Steffen übertragen. Der Kostenanschlag des Gebäudes soll ungefähr 30 000 M. betragen.

R. **Aus dem Kreise Bromberg,** 3. Aug. [Getreidemarkt im Juli.] Der Monat Juli gestaltete sich in geschäftlicher Beziehung etwas günstiger als seine Vorgänger, wenigstens war auf dem Getreidemarkte etwas mehr Leben zu verspüren, was wohl eine Rückwirkung des verhältnißmäßig günstigeren Preisstandes war. In den ersten beiden Dritteln des Monats war das Angebot von Roggen und Weizen trotzdem ein für die Jahreszeit geringes, man nahm im Allgemeinen wohl eine abwartende Stellung ein und im letzten Drittel nahm schon die Ernte die Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Bestände an altem Getreide dürften in diesem Jahre ungleich größer sein als im Vorjahre nach Beendigung der Roggenernte, dazu kommt noch das bessere Ergebniß der letzteren, sodaß das Angebot in der beginnenden Geschäftszeit voraussichtlich ein recht starkes werden wird. — Die aus dem Monat Juni übernommenen Preise erfuhren eine Steigerung von 5—8 Mk. Br. für 1000 Kilogramm ziemlich gleichmäßig bei Roggen und Weizen, während die anderen Getreidearten eine so erhebliche Steigerung nicht aufzuweisen hatten. Kartoffeln hielten sich bei ziemlichem Angebot im Preise. — Ende des Monats wurde neue Waare schon in größeren Quantitäten auf den Markt gebracht — das Geschäft in den Mühlenfabrikaten war unverändert, d. h. lau.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Oppeln,** 3. Aug. [Brand im Eisenbahnbetriebsamte.] Heute Mittag in der zwölften Stunde brach, wie schon telegraphisch gemeldet, in dem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Oesterreichischen Gasthause, in dessen oberen Stockwerken das Eisenbahnbetriebsamt untergebracht ist, Feuer aus, welches leider so schnell um sich griff, daß die im dritten Stock wohnende Ehefrau des Bureaudieners Sowade, welche erst vor einigen Tagen entbunden worden war, mit ihren drei jüngsten Kindern, trotz der schnell herbeigeeilten Feuerwehr und trotz der vom Ersten Bürgermeister Pagels persönlich geleiteten Rettungsversuche, nicht mehr gerettet werden konnte. Sowade selbst befand sich zwar in den unter seiner Wohnung befindlichen Bureaus, vermochte aber dadurch, daß die Treppen zuerst brannten und der starke Rauch ihn am Vordringen hinderte, den Seinigen trotz aller verzweifelten Anstrengungen keine Rettung zu bringen. Die vier Personen, welche bei dem dicken, durch das Brennen der auf dem Boden lagernden Akten entstandenen Qualm zweifellos bald nach Ausbruch des Brandes den Erstickungstod fanden, konnten erst nach längerer Mühe aus der Wohnung als Leichen herausgeholt werden. Das älteste Kind der Familie Sowade, ein Knabe von 7 Jahren, ist dem Tode nur dadurch entgangen, daß es zufällig in einem Nachbarhofe mit anderen Kindern spielte. Die wichtigeren Akten des Betriebsamtes sind durch Herabwerfen aus den Fenstern gerettet worden. Der Dachstuhl des großen Gebäudes, sowie die oberen Stockwerke mit den darin befindlichen Sachen wurden zum großen Theil ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist nach der „Schles. Ztg." bisher noch unbekannt geblieben, doch dürfte sie auf eine Explosion (von Benzin) zurückzuführen sein.

* **Görlitz,** 3. Aug. [Zum Raubmorde in Oybin.] Nunmehr ist die sächsische Behörde dem Beispiel der Oesterreichischen mit Aussetzung einer Prämie für die Festnahme des Raubmörders Kögler gefolgt, denn die Staatsanwaltschaft in Bautzen veröffentlicht (wie schon gemeldet) eine Bekanntmachung, in welcher sie auf die Ergreifung desselben 500 M. aussetzt. Kögler ist 1863 geboren, mittelgroß, untersetzt, blond, wahrscheinlich bartlos, hat langes schmales Gesicht, große gekrümmte Nase, graue etwas träumerische Augen, vorgebeugte Haltung. Er trug grauen Anzug, steifen, grauen Filzhut mit Krämpe und hohem Kopfe, Klappkragen mit dunklem Shlipse und Regenschirm; außer Revolver und Patronen trug er noch einen dunklen Schößenrock bei sich. — Frau Rauchfuß, welche im Zittauer Krankenhause untergebracht war, hatte dasselbe wieder verlassen, um in Oybin, wo ihr 12jähriger Sohn noch geblieben war, ihre vollständige Heilung abzuwarten. Die Schußverletzung im Brustbein und der lange Schußkanal (die Kugel ist in der Achselhöhle fühlbar) sind beinahe geheilt, nur kann Frau Rauchfuß die linke Hand, deren dritter und vierter Finger verwundet sind, nicht gebrauchen. Die Aerzte hoffen, die schwergeprüfte Frau ganz wieder herzustellen. (Bresl. Ztg.)

* **Bunzlau,** 2. Aug. [Qualvoller Tod.] Ein ganz eigenartiger Umstand brachte gestern Morgens um 3¼ Uhr die Thurmuhr der evangelischen Kirche zum Stehen. Eine Taube war im

Zwielicht der Morgendämmerung gegen das eine Zifferblatt geflogen und mit einem Bein und einem Flügel in den Verzierungen des großen Zeigers hängen geblieben, der über einen Meter lang und ca. vier Kilogramm schwer ist. Das arme Thier konnte sich nicht befreien und wurde, als der große Zeiger gegen den kleinen, der auf die Drei des Zifferblattes zeigte, losrückte, langsam immer fester zwischen die beiden Zeiger gequetscht und endlich von ihnen zerdrückt. Darauf blieb die Uhr um die genannte Zeit stehen und das Hinderniß mußte mühsam vom Uhrmacher Baum, dem die Bedienung der öffentlichen Uhrwerke obliegt, entfernt werden, worauf die Uhr wieder von selbst weiterging.

* **Salzbrunn**, 2. Aug. [Vereitelter Raubanfall.] Dem „Kat. Anz." wird von hier geschrieben: Ein hier weilender Kurgast machte vorgestern in der Abenddämmerung noch einen Spaziergang nach den Fichten und ließ sich dortselbst auf einer Bank nieder, wo sich ein gutgekleideter Herr zu ihm gesellte, welcher im Laufe der Unterhaltung demselben einen Schlag auf den Kopf versetzte und ihm Uhr und Kette zu entreißen versuchte. Durch die Hilferufe wurde der Strolch verscheucht.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshaven, 4. Aug. Der Kaiser ist heute Abend $11^3/_4$ Uhr von Kassel hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Hohenzollern" begeben. Werft und Hafen sind elektrisch beleuchtet.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Der Kaiser ist heute früh kurz nach 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern" nach Cowes abgereist. S. M. Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" folgte der „Hohenzollern."

Kiel, 4. Aug. Der „Kiel. Ztg." zufolge werden die Kreuzer „Arcona", „Alexandrine" und „Marie" die Reise von Rio de Janeiro nach Ostasien am 6. d. Mts. antreten.

Köln, 4. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet: Die chinesische Regierung hat der deutschen Regierung für die durch das deutsche Kanonenboot „Iltis" in dem Seegefecht zwischen Japanern und Chinesen erfolgte Rettung von 150 Mann des „Kowshung" ihren Dank ausgesprochen.

Danzig, 4. Aug. Premierlieutenant Groß von der Luftschiffer-abtheilung und Assistent Berson vom Meteorologischen Institut sind heute Abend 6 Uhr mit dem Ballon „Phönix" nach elfstündiger Fahrt bei Oliva nächst Danzig glatt gelandet.

Wittenberg, 4. Aug. Gegen 300 Festgäste, Damen und Herren, welche an der Jubiläumsfeier in Halle theilgenommen hatten und unter denen sich auch Professor Julius Oppert aus Paris befand, trafen, mit dem Rektor magnificus Professor Beyschlag an der Spitze, heute mittelst Sonderzuges zum Besuche hier ein. Bürgermeister Grosse begrüßte die Gäste am Bahnhofe mit einer Ansprache, in der es u. A. heißt: „Die Universität Halle trägt noch den Namen Wittenberg mit in ihrem Schild, sie trägt und pflegt aber auch Wittenbergs Geist, sie hält treue Wacht an den Schätzen evangelischen Glaubens, evangelischer Lehre, evangelischer Wissenschaft. Neidlos blickt Wittenberg hinüber nach Halle, neidlos und noch viel mehr dankbar für all' den Segen, der von dort auch auf uns gekommen ist. Seien Sie uns denn hier herzlich willkommen; wir danken für die hohe Ehre, die unserer Stadt durch Ihren Besuch geworden ist, daß die alma mater die mater nicht vergessen hat, und wünschen von Herzen, Sie möchten alle an den geweihten Stätten, die Ihrem Herzen längst theuer, gesegnete Feier halten." Später fand ein Frühstück statt, zu welchem die Stadt Wittenberg eingeladen hatte.

Wittenberg, 4. Aug. Während des festlichen Frühschoppens zu Ehren der aus Halle hier eingetroffenen Festgäste sprachen unter anderen die Professoren Beyschlag-Halle und Haupt-Wittenberg. Gegen 1 Uhr Mittags brachen die Festgäste auf und besuchten in Gruppen die Stadtkirche, die Schloßkirche, das alte Schloß, das Gymnasium mit dem Friedrichschen Kolossalgemälde „Luther auf auf dem Reichstage zu Worms", endlich das Lutherhaus mit seinen Sammlungen und das Augusteum. Gegen 5 Uhr traten die Festtheilnehmer die Rückreise nach Halle an.

Darmstadt, 4. Aug. Die Leiche des im Jahre 1888 verstorbenen Prinzen Alexander ist heute Vormittag von hier nach Heiligenberg bei Jugenheim an der Bergstraße überführt und dort in Gegenwart der großherzoglichen Familie in dem neuerbauten Mausoleum beigesetzt worden.

Karlsruhe, 5. Aug. Der Bund der Ritter des Eisernen Kreuzes hielt heute im hiesigen großen Rathhaussale seine Delegirtenversammlung ab, die von dem Bürgermeister Siegrist begrüßt wurde. Es waren 41 Vereine mit 7000 Mitgliedern vertreten. In der Frage des Ehrensoldes für die Ritter des Eisernen Kreuzes beschloß die Versammlung, ein Immediatgesuch an den Kaiser zu richten, worin die Regelung der Frage dem Kaiser überlassen wird, und sich mit einer Petition an den Reichstag zu wenden, daß die in das Ermessen des Kaisers gestellte Summe aus Reichsmitteln bewilligt werde. Der Jahresbeitrag wurde auf 25 Pf. für das Mitglied festgesetzt. Die Gründung eines Vereinsorgans wurde abgelehnt. Ueber die Veröffentlichung der Angriffe des Kyffhäuser-Denkmals-Ausschusses in der „Parole" drückte die Versammlung ihr Bedauern aus. Darnach wurden eine Anzahl innerer Bundes-Angelegenheiten erledigt. Die Versammlung richtete Begrüßungs-Telegramme an den Kaiser, den Großherzog von Baden und den Fürsten Bismarck. An die Verhandlungen schließt sich heute Nachmittag ein Festmahl in der Festhalle und Abends ein ebendort stattfindendes Bankett an.

Wien, 5. August. Eine Deputation der russischen Batterie Nr. 1 der 7. reitenden Artillerie-Brigade ist heute aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm aus Warschau hier eingetroffen und hat einen prachtvollen Kranz am Sarge des Erzherzogs niedergelegt. Die Deputation des preußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 1 ist heute in die Heimath zurückgereist.

Rom, 4. Aug. Wie eine Note der „Agenzia Stefani" besagt, entbehrt die Nachricht, daß zwischen den Regierungen von Italien und England Verhandlungen zum Behufe einer gemeinschaftlichen Aktion gegen Chartum schweben, jeder Begründung.

Rom, 4. Aug. Die vom Kriegsministerium angestellten Erhebungen haben ergeben, daß es sich bei dem am 30. v. Mts. aus Busto-Arsizio gemeldeten Vorfalle, wo der Trompeter Muracchioli mehrere Soldaten durch Schüsse verwundete und sich selbst darauf tödtete, um kein Komplott, sondern um die That eines Wahnsinnigen handelte. Auch bei dem Vorfalle in Garessio bei Coni sei von einem Komplott keine Rede, da die zwei Soldaten durch einen einzigen Schuß verwundet wurden, welcher wahrscheinlich durch Zufall gefallen ist.

Petersburg, 5. August. Heute fand die Besichtigung des Lagers in Krasnoje Selo durch den Kaiser statt.

Paris, 4. Aug. Eine egyptische Zeitung meldete, daß der Khedive am 18. d. M. inkognito in Paris eintreffen würde. Der hiesigen Regierung ist über die Ankunft des Khedive keine Mittheilung zugegangen.

Paris, 5. Aug. Die Kommission für Erfindungen hat ihren Bericht an das Kriegsministerium über die Erfindung Turpins erstattet. Der Bericht erklärt, daß die Vorschläge Turpins keine Erfindung bedeuten, welche dem Staate, der sie erwirbt, irgendwelche Suprematie vom Gesichtspunkte der nationalen Vertheidigung aus sichern würde. Turpin habe durchaus keinen auf praktische Versuche gestützten Beweis geliefert. Das Kriegsministerium habe seit 1891 Versuche gemacht, die im Prinzip eine frapante Analogie mit den Vorschlägen Turpins zeigten, bis jetzt aber keine befriedigenden Resultate ergeben hätten. Die Vorschläge Turpins schienen zwar auf eine geistreiche Idee sich zu stützen, es sei aber ungewiß, ob diese Idee zu einem Erfolge führen würde. Es bestehe kein Hinderungsgrund, Turpin das Eigenthumsrecht an seiner Erfindung zu lassen. Die Kommission ersuche Turpin, die ersten Versuche anzustellen, damit man ersehe, ob das Kriegsministerium selbst mit seinen Versuchen fortfahren solle.

Roubaix, 5. August. Eine Feuersbrunst zerstörte vergangene Nacht das hiesige Leihhaus. Der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Mons, 4. August. In dem Prozesse gegen eine Bande von Mördern und Räubern genannt die „Schwarze Bande des Centre", welche beschuldigt sind, das Ehepaar Gaube in dessen Hause bei Naast beraubt und getödtet und das Haus in Brand gesteckt, sowie zahlreiche Bandendiebstähle begangen zu haben, wurden die Hauptangeklagten Van Ham Delhoux und Dumeunier zum Tode, Quevis zu 20 Jahren, Ballieu und Lacroix zu 15 Jahren Zwangsarbeit, alle anderen Angeklagten zu mehr oder weniger schweren Gefängnißstrafen verurtheilt. Eine Frau Namens Smoos wurde freigesprochen.

Amsterdam, 4. Aug. Ein vorgestern erkrankter hiesiger Einwohner verstarb heute an asiatischer Cholera. — In der Provinz Limburg kam gestern ein Cholerafall vor.

Maastricht, 4. August. Hier sind heute 7 neue Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall vorgekommen. Insgesammt sind bisher 38 Personen erkrankt und 15 gestorben. In Bennebrök kam eine Cholera-Erkrankung vor.

Kopenhagen, 5. August. „Ritzaus Bureau" erfährt von unterrichteter Seite, daß die Nachricht verschiedener Blätter, Ministerpräsident Estrup habe seine Entlassung eingereicht, unbegründet ist.

Konstantinopel, 4. Aug. Die für fremde Provenienzen eingeführte Quarantäne in Mustapha-Pascha wurde für solche Personen und Güter, deren Bestimmungsort Konstantinopel ist, nach Cataldza verlegt.

Nagybanya, 6. Aug. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle gab gestern Abend seinen Wählern in längerer Rede einen Rechenschaftsbericht, in welchem er besonders die kirchenpolitische Frage besprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Oberhaus die schwebenden Reformen annehmen werde. Bezüglich der Nationalitätenfrage bemerkte Wekerle, er erkenne eine solche Frage im allgemeinen nicht an. Die Aspiration, wonach in dem polyglotten Ungarn nach den verschiedensprachigen Nationalitäten administrative Abgrenzungen gemacht werden sollen, um in denselben mit Zurückstellung der Staatssprache andere Sprachen ins Uebergewicht zu bringen, bestehe schon seit einem Jahrhundert. Ein neuer Ausfluß dieser Bestrebung sei, daß die Nationalitätenfrage von auswärtigen Vereinigungen unterstützt werde und der Staat einer inhumanen Magyarisirungspolitik angeklagt würde. Die Regierung wolle die Staatssprache jedermann zugänglich machen und könne nicht erlauben, daß dies gewaltsam verhindert würde. Schließlich sprach Wekerle seinen Wählern seinen Dank aus. Die Anwesenden bereiteten dem Ministerpräsidenten lebhafte Ovationen.

Rom, 6. Aug. Infolge der Zwischenfälle im Banca Romanaprozeß ernannte der Justizminister eine Kommission, welche beauftragt ist, zu untersuchen, ob die richterlichen Beamten ihre Pflicht erfüllten, um eventuelle Disziplinar- oder andere Maßnahmen zu beantragen. — Bondi erklärte gestern vor seinen Wählern in Iserma, er würde beantragen, daß Giolitti durch die Kammer in den Anklagezustand versetzt und vom Senate abgeurtheilt werde.

Petersburg, 6. Aug. Die Nachricht, daß in Minsk ein ganzes Stadtviertel durch eine Feuersbrunst zerstört worden sei, ist falsch. Es sind nur acht Häuser und einige kleine Gebäude niedergebrannt.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 4. Aug. Eine dem „Reut. Bur." aus Yokohama von gestern zugegangene Depesche bestätigt, daß die Chinesen bei Asan von den Japanern geschlagen worden sind.

London, 4. Aug. Das „Reut. Bur." meldet aus Tokio vom 4. d.: Die Regierung erhielt folgende Depesche von dem General Ohshima, dem Befehlshaber der japanischen Truppen auf Korea: Nach fünfstündigem hartnäckigen Gefecht wurden am 29. Juli die chinesischen Verschanzungen bei Chanho, in der Nähe von Asan, erstürmt; von 2800 Chinesen sind 500 gefallen; auf unserer Seite fielen 5 Offiziere und 70 Mann; die Chinesen entflohen in der Richtung auf Hongchow. Wir erobertẹn 4 Kanonen und viel Material und besetzten das Hauptquartier des Feindes.

London, 5. Aug. Wie „Reut. Bur." erfährt, findet zwischen Beamten der chinesischen Gesandtschaft und den Vertretern einer bekannten Geschützfabrik ein reger Verkehr statt. Es werden Kontrakte für große Lieferungen von Kriegsmaterial für China abgeschlossen.

Rom, 4. Aug. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Tokio hat der König von Korea seinen Verwandten Dankuns mit der obersten Leitung der Verwaltung und mit der Einführung der geplanten Reform betraut. Dankuns erklärte, er werde den japanischen Gesandten bezüglich der Reformen zu Rathe ziehen; auch würden die von Japan in Korea gewünschten Reformen nach Zustimmung Chinas vom Könige aus freien Stücken eingeführt werden.

Haag, 4. Aug. Die Regierung der Niederlande hat China und Japan mitgetheilt, daß sie beabsichtige, die strikte Neutralität einzuhalten, und hat auch die in den Kolonien lebenden Niederländer aufgefordert, sich jeder Verletzung der Neutralität zu enthalten.

Shanghai, 5. Aug. Vom Kriegsschauplatze liegen keine weiteren Nachrichten als das unbestätigte Gerücht vor, daß drei chinesische Kriegsschiffe von den Japanern genommen worden seien. In Shanghai werden Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, den europäischen Freiwilligen wurden Instruktionen für den Fall von Brand oder Aufruhr gegeben. Die hiesige japanische Vereinigung empfahl ihren Landsleuten dringend ein maßvolles, besonnenes Verhalten. Es fanden einige unbedeutende Schlägereien zwischen den niedersten chinesischen und japanischen Volksschichten statt.

Handel und Verkehr.

W. B. **Königsberg i. Pr.**, 4. Aug. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Juli 1894 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 116 173 Mark, im Güterverkehr 263 070 Mark, an Extraordinarien 14 000 Mark, zusammen 393 242 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5936 Mark, im Juli 1893 provisorisch 317 733 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 75 509 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Juli 1894 2 562 660 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 2 015 783 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 546 877 M., gegen definitiv 2 151 814 M. im Vorjahr, mithin mehr 410 846 M.

W. T. B. **Köln**, 4. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet: Das Ergebniß der heutigen Verdingung von 3750 Eisenbahngüterwagen bei der königl. Eisenbahndirektion Köln (rechtsrheinisch) ist für die heimischen Werke günstig ausgefallen, insofern kein ausländischer Wettbewerb vorhanden war. Die preußischen Werke sind allerdings durch die süddeutschen und einige andere neu aufgetretene Bewerber um ein Geringes unterboten worden.

** **Nürnberg**, 1. Aug. [Hopfen-Wochen-Bericht.] Wir haben seit unserm jüngsten Bericht eigentlich keine Veränderung am Markt zu konstatiren, denn das Geschäft blieb ganz unverändert. Zu reduzirten Preisen gelangten über 350 Ballen Hopfen zum Verkauf, die meist aus besten Sorten bestanden und Preise von 120—150 Mark bedangen. Geringe Sorten für Export liegen ganz matt und sind von 50—80 Mark stark ausgeboten, es hängt vom Ausfall der neuen Ernte ab, ob diese Qualitäten überhaupt noch zum Zuge kommen. Neue Steyermärker laufen in Restkollis spärlich ein, doch genügt der Vorrath vorläufig der Nachfrage, Preise hierfür 180 Mark per 50 Kilo. In 8 bis 10 Tagen dürften die ersten Probesäckchen auch aus der Bodenseegegend hier eintreffen. Die Berichte aus den Pflanzungen lauten bisher nur günstig, doch wäre dringend warmes trockenes Wetter nothwendig, denn seit zwei Tagen regnet es wieder unaufhörlich. (B. B. C.)

** **Wien**, 4. Aug. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreich. Netz) für den Monat Juli 2 249 892 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 26 892 Fl.

W. T. B. **Konstantinopel**, 5. Aug. Die Annahme des von dem europäischen Syndikat der Türkenloos-Besitzer vorgeschlagenen Arrangements durch den türkischen Ministerrath erfolgte einstimmig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
4 Nachm. 2	751,4	SW schwach	wolkig	+21,0
4. Abends 9	752,4	SW leicht	heiter [1]	+16,9
5. Morgs. 7	757,2	SW schwach	heiter	+15,5
5. Nachm. 2	757,8	WSW mäßig	zieml. heiter	+22,0
5. Abends 9	757,9	S l. Zug	wolkenlos	+16,8
6. Morgs. 7	759,0	SW l. Zug	heiter	+18,5

[1]) Nachmittags um $3^1/_4$ und $5^3/_4$ Uhr Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 4 Aug. Abends 9 Uhr: 2,7.

Am 4. Aug. Wärme-Maximum + 21,7° Cels.
Am 4. = Wärme-Minimum + 16,5° =
Am 5. = Wärme-Maximum + 23,8° =
Am 5. = Wärme-Minimum + 12,2° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. August Mittags 0,40 Meter.
= = 5. = Morgens 0,40 =
= = 6. = Morgens 0,40 =

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 4. Aug. [Zur Börse.] Die heutige Börse verlief sehr still; einige spekulative Glattstellungen bei Schluß der Woche waren das wichtigste oder einzige Motiv in der Coursbewegung. Hieraus resultirte auch die im Allgemeinen schwache Tendenz, da bei der Spekulation aus der Bewegung der letzten Zeit noch ziemlich Waare übrig war. Eisenaktien im Besonderen waren noch durch die Nachwirkung der gestrigen Veröffentlichung über Dortmunder Union gedrückt, gleichzeitig durch die ungünstigen Ziffern der Clevelander Eisenstatistik. Die Course der hierher gehörenden Werthe gaben ca. $^3/_4$ Prozent weiter nach; die Umsätze waren indeß belanglos. In Kohlenaktien war das Geschäft noch geringer bei durchweg schwachen Notirungen. Ebenso war es am Bankenmarkt, wo namentlich Diskonto, Handelsgesellschafts-Antheile, Dresdener und Darmstädter Bank auch Kreditaktien $^1/_2$ Proz. billiger erhältlich waren. Diese lustlose Haltung kam ganz auch in den bisher oft favorisirten Eisenbahnaktien zum Ausdruck. Vorübergehend nahmen zwar die schweizerischen Aktien — nach mattem Einsetzen auf heimische Verkäufe — einen Anlauf zur Festigkeit, speziell Gotthard-, Central- und Nordost-Aktien, doch war dies ohne eigentliche Bedeutung. Sonst kam auch auf diesem Gebiet fast durchweg Realisationslust zur Geltung. Fest lagen nur Franzosen auf Wiener Anregung und (relativ) Prince-Henri, die sich durch die vorläufige Entscheidung in der Prozeßsache Rodange wenig berührt zeigten. Später gingen auch Warschau-Wiener wieder höher. Fremde Fonds bewahrten meist die letzten Course; Türkenloose stiegen auf Wiener Käufe. Alle sonstigen Werthgebiete waren äußerst still. Ebenso die ganze Nachbörse. (N. Z.)

Breslau, 4 Aug. (Schlußkurse.) Lustlos.

Neue 3proz. Reichsanleihe 91,50, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 100,00 Konsol. Türken 24,50, Türk. Loose 113,25, 4proz. ung. Goldrente 99,50, Bresl. Diskontobank 102,40, Breslauer Wechslerbank 100,45, Kreditaktien 219,50, Schles. Bankverein 114,50, Donnersmarckhütte 111,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft

für Bergbau u. Hüttenbetrieb 139 50 Oberschles Eisenbahn 80,15. Oberschles. Portland-Zement 102,75 Schles. Zement 153,50, Oppeln. Cement 114 00. Kramsta 137,00. Schles. Zinkaktien 191,00, Laurahütte 128 65 Verein. Oelfabr 91 00, Oesterreich Banknoten 163 70 Russ. Banknoten 218,90, Giesel. Cement 99,00. 4proz. Ungarisch Kronenanleihe 92,50. Breslauer elektrische Straßenbahn 165,00 Caro Hegenscheidt Aktien 97,75, Deutsche Kleinbahnen —,—.

Frankfurt a. M., 4 Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 296½, Franzosen 289, Lombarden 91¾, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 170,50. Diskonto-Kommandit 190,80, Dresdner Bank 144 40, Berliner Handelsgesellschaft 139,80, Bochumer Gußstahl 134,50, Dortmunder Union St.-Pr —,—. Gelsenkirchen 159,50, Harpener Bergwerk 134,20, Hibernia 130,50, Laurahütte 125,10, 3proz. Portugiesen 24 30. Italienische Mittelmeerbahn 81,80. Schweizer Centralbahn 139 90. Schweizer Nordostbahn 124 60, Schweizer Union 93 70, Italienische Meridionaux 110,90, Schweizer Simplonbahn 77,20. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 79,60, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—. Ruhig.

London, 4. Aug. (Schlußkurse.)

Engl. 2¾ proz. Consols $101^{15}/_{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 78⅝, Lombarden —, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 100⅞, konv. Türken 24½, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 97¾, 4prozent. Spanier —, 3½proz. Egypter —,—, 4proz. unifiz. Egypter 103⅛, 4½ proz. Tribut-Anl. —, 6proz. Mexikaner 59, Ottomanbank 14⅝, Canada Pacific —,— ex., De Beers neue —, Rio Tinto —, 4proz. Rupees 55⅝, 5proz. fund. arg. A. —, 5proz. arg. Goldanleihe —, 4½ proz. äuß. do. —, 3proz. Reichsanl. —,—, Griech. 81er Anleihe —, do. 87er Monopol-Anl. —,—, 4proz. Griechen 1889er —, Bras. 89er Anl. —, 5proz. Oeste de Min. —, Platzdiskont ⅝, Silber $28^{13}/_{16}$.

Paris, 4. Aug. (Schlußkurse). Fest.

3proz. amortis. Rente 100,80, 3proz. Rente 102,15, Italiener 5proz. Rente 79 17½, 3proz. ungar. Goldrente 98,87½, III. Orient.-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 100,00, 4proz. unif. Egypter 103,80, 4proz. span. ä. Anleihe 64⅜, konv. Türken 24,90, Türken-Loose 130 40 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 490,00, Franzosen 730,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 620,00, Banque de Paris —,—, Banq. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 333,70, Suezkanal-A. 2850,00, Cred. Lyonn. 711,00, B. de France —,—, Tab. Ottom. 433 00, Wechsel a. dt. Pl. $122^{13}/_{16}$, Londoner Wechsel k. 25,15½, Chéq. a. London 25,17, Wechsel Amsterdam k. 206,06, do. Wien kl. 199,75, do. Madrid k. 407 00, Meridional-A. 548,00 Wechs. a. Italien 10¼, Robinson-A. 163,00, Portugiesen 23 75. Portug. Tabaks-Obligat. 426 00. 4proz Russen 63 10, Privatdiskont 1½.

Hamburg, 4. Aug. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 296,50. Ostpreußen 91 00, Diskonto-Kommandit 190,60, Italiener 79,60, Packetfahrt 89,90, Russische Noten 98,25, Laurahütte 123,70, Deutsche Bank 160,70, Lombarden 220,50, Hamburger Kommerzbank 106 00, Lübeck-Büchen 143,00, Dynamit 131,50. Privatdiskont 1½. Lustlos.

Petersburg, 4. Aug. Wechsel auf London 93,10, Wechsel a. Berlin —,—, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 36,92½, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, do. Bank für auswärt Handel 414, Petersburger Diskonto-Bank 545 Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 546½, Russ. 4½ proz. Bodenkreditpfandbriefe 152½, Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 102.

Rio de Janeiro, 3. Aug. Wechsel auf London 9⅜.

Buenos-Ayres, 4. Aug. Goldagio 264,00.

Bremen, 4. Aug. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Ruhig. Loko 4,65 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 36¼ Pf.

Schmalz. Höher. Wilcox 37¼ Pf., Armour shield 37 Pf., Cudahy 37½ Pf., Fairbanks — Pf.

Speck. Sehr fest. Short clear middling loko 36.

Hamburg, 4. Aug. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per August 76½, per Septbr. 74,00, per Dezbr. 67⅜, per März 65⅜. Ruhig.

Hamburg, 4. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 11,40, per Septbr. 11,02½, per Oktober 10,70, per Dezbr. 10,57½. Ruhig.

Paris, 4. Aug. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 29,75 à 30,25. Weißer Zucker fest. Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 31,12½, per September 30,25, per Oktober-Jan. 29,25, per Jan.-April 29,87½.

Paris, 4. Aug Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per per August 18,25, per Sept. 18,00, per Sept.-Dezbr. 17,95, per Nov.-Febr. 18,10. — Roggen ruhig, per Aug. 10,70, per Nov.-Febr. 11,25. — Mehl behpt., per August 40,45, per Septbr. 40,20, per Septbr.-Dezbr. 40,05, per Nov.-Februar 39,95. — Rüböl ruhig, per August 47,75, per Sept 48,00, per Sept.-Dezbr. 48,25, per Jan.-April 48,25 — Spiritus behpt., per August 31,75, per Sept. 32,00, per Septbr.-Dezbr. 32 00, per Jan.-April 32,25. Wetter: Bewölkt.

Havre, 4. Aug (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per Sept. 93,25, per Dezbr. 84,50, per März 82,75. Schleppend.

Havre, 4. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse.

Rio 14 000 Sack, Santos 20 000 Sack, Recettes für gestern.

Antwerpen, 4. Aug. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 4. Aug Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅛ bez. 12¼ Br., per August 12⅛ Br., per Septbr. — Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br., per Januar-März 12⅜ Br. Fest.

Amsterdam, 4. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per Nov. 132. Roggen loko auf Termine behpt., per Oktober 98,00 per März 101. — Rüböl loko —, per Herbst —, per Mai —.

Amsterdam, 4. Aug. Bancazinn 40⅛.

Amsterdam, 4. Aug. Java-Kaffee good ordinary 51½

London, 4. Aug. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

Newyork, 4. Aug. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 478 290 Dollars gegen 9 040 825 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 830 532 Dollars gegen 1 696 127 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 4. Aug. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 3 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 12 000 Ballen. Vorrath 223 000 Ballen.

Newyork, 3. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6⅞, do. in New-Orleans 6⅝. — Petroleum matt, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Sept. 80. — Schmalz Western steam 7,45, do. Rohe u. Brothers 7,65. Mais schwach, do. August 54¾, do. Sept. 54, do. Dezbr. 50⅝. — Weizen schwach. Rother Winterweizen 56⅛, do. p. August 55⅞, do. Weizen p. Sept. 57, do. Weizen per Oktbr. 58⅛, do. Weizen p. Dezbr. 60⅝. — Getreidefracht nach Liverpool ⅝. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16¼, do. Rio Nr. 7. p. Sept. 13,92, do. Rio Nr. 7 p. Novbr. 12,90. Mehl, Spring clears 2,10. — Zucker $2^{11}/_{16}$. — Kupfer loko 9,15.

Chicago, 3. Aug. Weizen schwach, per Sept. 53⅞, per Dezbr 56¾. — Mais schwach, per Septbr. 49¼. — Speck short clear nomin. Pork per Sept. 13,10.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 5. August. Wetter: Trübe.

Newyork, 4. Aug. Weizen per August 55⅝ C., per September 56¾ C.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Aug.

Wind: WSW., früh + 14 Gr. Reaum., 753 Mm. — Wetter: Veränderlich.

Obwohl es schwerlich überraschen kann, daß in Amerika nach der kräftigen Haussebewegung gestern eine mäßige Abschwächung eingetreten ist, hat diese doch genügt, um das Angebot am hiesigen Markt, das gestern im Verlauf zum Uebergewicht gelangt war, noch stärker hervortreten zu lassen, und wenn sich auch zeitweise für Roggen einige Kauflust seitens der Mühlen zeigte, so war diese doch nicht von Belang, und besonders gegen Schluß charakterisirte sich die Tendenz als recht matt; die letzten Notirungen sind für Weizen wie für Roggen über 1 Mark schlechter, als gestern, und auch Hafer konnte man heute etwa ½ M. billiger kaufen.

Roggenmehl war im Anschluß an Roggen matt.

Rüböl hat sich gut behauptet, während Spiritus eine Kleinigkeit im Preise nachgeben mußte. Gekündigt 70 000 Liter. Spiritus.

Weizen loko 130—140 M. nach Qualität gefordert, August 134 M. bez., September 135,25—135 M. bez., Oktober 136,25 M. bez., November 137,50—137,25 M. bez.

Roggen loko 110—118 M. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 114—114,50 M. ab Bahn bez., August 113,50 M. bez., September 115,25—115,75—115 M. bez., Oktober 116,25 bis 116,75—116,25 M. bez., November 117,50—118—117,25 M. bez., Dezember 118,50—119 118,50 M. bez.

Mais loko 102—119 Mk. nach Qualität gefordert, August 101,75 M. bez., September 103,50—104 M. bez., Oktober 105 bis 105,25 M. bez., November 106 M. bez., Dezember 107—107,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 96—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 127—160 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 130—144 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 130—144 M., do. schlesischer 130—144 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 146—152 Mk. ab Bahn bez., russischer 128—134 Mark, feiner russischer 135—147 M. ab Bahn und Kahn bez., August 123 M. bez., September 118—117,50—117,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilogr., Futterwaare 121—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 160—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 18,50—16 75 Mark bez., Nr 0 und 1: 15,00—13 00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,00 bis 14,25 M. bez., August 15 00 M. bez., September 15,00 M. bez., Oktober 15,10 M. bez., November 15,20 M. bez., Dezember 15,30 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 44,4 M. bez., Oktober, November und Dezember 45—45,1 M. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 30,6 M. bez., August 34,3 M. bez., September 34,8 M. bez., Oktober 35,2 M. bez., November 35,5 M. bez., Dezember 35,7 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 15,90 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 15,90 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 101,75 M. per 1000 Kilo, für Spiritus 70er (mit Faß) auf 34,30 M. p. 1000 Liter.

(R. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 4. Aug.

Amsterdam	2½	8 T.	168,70 G.
London	2	8 T.	20,40 bz
Paris	2½	8 T.	81,05 B.
Wien	4	8 T.	163,70 bz
Italien. Pl.	6	10 T.	72,60 G.
Petersburg	4½	3 W.	218,00 bz
Warschau	4½	8 T.	218,35 bz

n Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1½ G

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück	16,24 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,38 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz B.
Oestr. Noten 100 fl.	163,95 bz
Russ. Noten 100 R.	219,05 bz
Russ. Not. ult. Aug.	219,25 bz
do. do. do. Sept.	219,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,00 B.
do. do.	3½	102,60 bz G.
do. do.	3	91,40 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	105,70 bz B.
do. do.	3½	102,75 G.
do. do.	3	91,90 B.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,20 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	100,60 bz G.
Ostpr. ProvAnl	3½	98,60 bz G.
PosenerProv.-		
Anl.-Scheine	3½	98,70 bz G.
Pos. Stadt-Anl.	3½	99,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	109,70 bz
do.	4	105,70 bz
do.	3½	100,90 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	100,20 bz
Kur. u. Neu-		
mrk. neue	3½	100,30 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	99,40 bz
Pommer	3½	100,50 G.
do.	4	
Posensch.	4	103,20 B.
do.	3½	99,60 G.
Schls.		
ldschl Lt. A	3½	100,10 B.
do.	4	
do. neu do.	3½	100,10 B.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	99,70 B.
do. neul. II.	3½	99,70 G.
Renten: Pommer	4	104,30 bz
Posensch.	4	104,30 bz
Preuss.	4	104,40 bz
Schles.	4	104,10 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	104,60 G.
Bayer. Anleihe	4	106,00 G.
Brem. A. 1892	3½	100,20 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	101,25 B.
do. do. 1886	3	90,25 bz G.
do. amort. Anl.	3½	100,00 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	91,00 bz G.
Prss. Präm-Anl	3½	122,20 G.
Kurh. Pr 40 T	—	
Bd. Präm.-Anl.	4	139,00 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,60 G.
Brnsch. 20 T. L.	—	103,40 G.
Köln-M. Pr.-A.	3½	133,00 B.

Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	128,10 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	127,25 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,00 G.
Oldenb. Loose	3	125,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	45,75 bz
do. 1888	4½	37,40 G.
Bukar. Stadt-A.	5	97,20 B.
Buen. Air. Obl.	5	28,50 G.
Chines. Anl.	5½	102,60 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Finnländ. L.	—	56,90 bz
Griech. Gold-A	5	32,00 G.
do. cons. Gold	4	27,40 bz G.
do. Monop-Anl.	4	35,80 G.
do. Pir.-Lar.	5	32,00 G.
Italien. Rente	5	79,90 B.
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. Anl.	6	58,90 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	57,90 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	45,80 bz
Oest. G.-Rent.	4	100,00 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	94,60 G.
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	94,70 bz
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	147,40 G.
do. 1864er L.	—	325,40 bz
Poln. Pf.	4½	68,75 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	—	35,40 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	83,70 bz
Raab-Gr. Pr.-A.	4	96,00 bz
Röm. Stadt-A.	4	81,20 bz G.
do. II. III. VI.	4	74,40 bz G.
Rum. Staats-A.		
do. Rente 90	4	85,70 B.
do. do. fund.	5	102,50 bz G.
do. do. amort.	5	97,75 B.
do. do. 92	5	97,30 G.
Rss. cs. 1880 A.	4	100,40 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864.	5	
do. 1866.	5	153,75 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	110,30 bz
do. neue	4½	103,70 bz G.
Schwedische	3½	99,30 bz
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	101,00 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	76,50 bz G.
do. Rente 84	5	71,10 bz G.
do. neue 85	5	71,60 bz G.
Span. Schuld.	4	64,30 G.
Türk A. 1865 C.	1	27,00 G.
do. do. D.	1	24,55 bz
o. Administr.	5	98,40 bz B.
do. Consol. 90	4	
Trk. 400 Frc.-L	—	113,00 bz G.
Ung. Gld-Rent.	4	99,30 G.
do. Kronen-R	4	92,70 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103,25 bz B.
do. Loose	—	259,25 bz
do. Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	64,50 bz
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	9.97	197,75 bz
Crefelder	—	73,75 bz
Crefld-Uerdng	5	89,50 bz B.
Dortm.-Ensch.	4¾	129,50 bz
Eutin. Lübeck	1½	44,25 bz
Frnkf.-Güterb.	2	
Halberst Blank	5½	117,40 bz
Ludwsh.-Bexb.	9¼	233 25 bz
Lübeck-Büch.	6	
Mainz-Ludwsh	4¾	116,50 bz
Marnb.-Mlawk.	1	84,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,10 bz
Ostpr. Südb.	0	91,10 bz
Saalbahn	0	33 25 bz G.
Stargrd-Posen	4½	102,25 bz
Weimar-Gera	0	13,75 bz
Werrabahn	1½	57 60 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	24	325,75 bz
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5⅕	99,80 G.
Buschtherader	10½	235,80 bz G.
Dux-Bodenb	1¼	
Galiz. Karl-L.	4	105,10 G.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	5⅗	145,50 bz
do. Lokalb.	4¾	100,20 bz
do. Nordw.	4½	
do. Lit. B. Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	¾	30,75 bz
Reichenb.-P	4⅜	
Südöstr. (Lb.)	⅘	44,90 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	111,00 G.
Kursk-Kiew	12,150	
Mosco-Brest	—	72,25 bz G.
Russ. Staatsb.	6,56	151,00 G.
do. Südwest.	5,45	69,10 G.
Wrsch.-Teres.	5	110,50 bz
Wrsch.-Wien.	17½	241,90 bz
Weichselbahn	5	72,75 bz
Amst.-Rotterd	—	99,10 bz G.
Canada-Pacif.	5	64,20 G.
Gotthardbahn	7	171,00 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	82,30 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	110,80 bz
Lüttich-Lmb.	—	32,00 bz
Lux. Pr. Henri	3	76,00 bz G.
Schweiz. Centr	5	139,75 G.
do. Nordost	5,6	124,00 G.
do. Unionb.	$2^4/_{10}$	93,10 bz
Westsicilian	3	49,50 bz B.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	118,10 bz
Bresl.-Warsch	1½	60,40 bz
Dortm.-Gron.	4¾	130,00 G.
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	4½	111,00 G.
Szatmar-Nag.	6	95,25 G.
Marienb Mlawk	5	119,60 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	116,50 bz
Saalbahn	4½	107,10 bz
Weimar-Gera	4	94,00 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,60 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	99,50 bz B.
Oberschl.	3½	100,20 G.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	103,90 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,30 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,60 G.
Franz.-Josefb.	4	94,40 G.
Gal K Ludwgbg 1890	4	93,30 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	100,60 B.
KronpRudolfb.	4	
do. Salzkammg	4	101,90 bz G.
LmbCzern. stfr	4	92,50 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	91,10 G.
do. Staats-I. II.	5	110,50 G.
do. Gold-Prio.	4	102,50 bz
do. Lokalbahn	4	101,50 G.
do. Nordwestb.	5	104,75 G.
do. NdwB. G-Pr	5	109,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	103,40 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	72,50 bz B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	64,25 bz B.
do. Obligation.	5	105,00 G.
do. Gold-Prior.	4	99,75 G.
Ung Eis-B. G-A.	4½	103,90 G.
do. do. S.-A.	4½	99,00 G.
Baltische gar.	5	101,75 bz G.
Brest-Grajewo	5	102,00 G.
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	104,30 G.
Kozl-Wor. g.	4	97,50 bz
do. 1889	4	98,80 bz
Ku. CharAs. (O)	4	97,70 bz
do. (Ob.) 1889	4	98,40 bz B.
Kur.-Kiewconv	4	99,20 bz G.
Losowo-Seb.	5	100,50 G.
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	99,80 bz
do. Smolen g.	5	102,50 B.
Orel-Griasy o.	4	97,70 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	98,70 bz G.
Rjaschk-Mor. g	5	102,40 bz
Rybinsk-Bol.	5	
Südwestb. gar.	4	100,00 G.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	103,70 bz G.
War.-Wienn.	4	
Wladikaw. O. g	4	100,00 G.
Zarskoe-Selo	5	96,50 G.
Anat. Gold-Obl	5	92,75 bz G.
Gotthardb. cv.	4	102,10 bz G.
Sicilian. Gld.-P	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	48,90 bz G.

Italien. Mittelm.	4	83,00 bz G.
Macedonier	3	60,00 bz G.
Oeste de Minas	5	70,60 bz G.
Portugies. Obl.	4½	59,20 B.
Sardinische Obl.	4	63,80 bz
Süd-Ital. Bahn	3	53,10 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	71,75 bz G.
do. Lit. B.	5	69,50 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	98,50 G.
Manitoba	4½	97,10 G.
Northern Pac. I.	6	106,00 bz G.
do. do. II.	6	72,80 bz G.
do. do. III.	6	49,70 G.
do. do.	5	24,00 G.
San Louis-Franc.	6	89,25 bz G.
San Louis Franc.	5	77,00 bz G.
do. do. West.	4	52,25 G.
Southern Pacific	6	103,00 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3½	114,40 bz
do. d. II.	3½	108,90 bz
do. III. IV. abg.	3½	100,00 G.
do. do. V. abg.	3½	97,10 B.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,70 G.
do. do. VII.	4	103,75 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	102,60 bz G.
do. do.	3½	97,90 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,30 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,75 bz
do. do (rz 100)	3½	97,00 G.
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	101,90 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,00 G.
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,25 G.
Pom. Hyp. V. VI.	4	102,25 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,40 G.
Pf. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,10 G.
do. do. (rz. 115)	4½	116,10 G.
do. do. X (rz. 110)	4½	112,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,60 bz G.
Pr. Cent.-P (rz. 100)	4	102,40 bz
do. do. (rz. 100)	3½	98,00 bz G.
do. do. künb. 1900		104,70 B.
Pr. Centr.-Pf Com-O	3½	98,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	3½	98,00 bz G.
do. do. (rz. 100)		
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,25 bz G.
do. do. do.	3½	97,90 bz G.
Preuss. Hyp.-V.	4	104,00 G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	104,20 B.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	5	
do. do. (rz. 100)	3½	
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	
do. do. (rz. 110)	4	
do. do. (rz. 100)	4	101,80 bz G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	108,20 G.
B. f. Sprit-Prod. H	4½	71,60 G.
Berl. Cassenver.	5½	128,00 bz
do. Handelsges.	5	140,30 bz
do. Maklerver.	7½	113,00 bz
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	130,00 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	102,30 G.
do. Wechslerbk.	5	100,25 bz G.
Danz. Privatbank	9	
Darmstädter Bk.	5¼	139,25 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	8	161,30 bz
do. Genossensch	5	112,50 bz B.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	
Disc.-Command.	6	191,00 bz G.
Dresdener Bank	5½	144,75 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	103,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4½	100,10 G.
Leipziger Credit	8	180,00 G.
Magdeb. Priv.-Bk	6	111,60 G.
Maklerbank	6½	106,10 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	140,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	119,50 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	98,60 bz
Nationalbk. f. D.	4½	113,80 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	3	99,25 G.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	11⅕	
do. Intern. Bk.	12	
Pomm. Vorz.-Akt	6	117,75 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	104,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	134,00 B.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	166,00 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	124,00 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	
Rh.-Westf.-Bank	3	55,80 bz G.
Reichsbank	7,58	158,40 bz G.
Russische Bank	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	129,10 bz
Schles. Bankver.	5	114,25 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	4	176,75 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	808,00 bz G.
Bauges. do. Neust.	—	80,80 G.
Bauges. Hann.-St. P.	3½	73,00 G.
Bauges. Humbldth.	6	134,00 G.
Kurfürst	—	1380,00 G.
Moabit	7	139,75 G.
Passage	4	70,25 G.
Weissens.	—	737,00 G.
Berl. Elekt.-W.	—	189,75 bz G.
Berl. Holzcomt.	4	94,70 bz G.
Berl. Lagerhof	0	83,00 B.
do. do. St.-Pr.	5	114,50 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	40,60 bz
Berl. Bock-Br.	0	57,50 G.
Königstd. Br.	5	107,00 G.
Landré Br.	8½	165,50 bz G.
Münch. V.-Br.	3	107,00 bz G.
Patzenhofer Br.	16	269,75 B.
Schultheiss-Br.	15	239,75 bz G.
Bresl. Oelw.	4	90,50 B.
do. Sprit-A.-G.	—	110,00 B.
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	115,25 G.
Chem. Fab. Milch	10	132,25 G.
Ch. F. Anglo. G.	9	137,10 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	0	88,00 bz G.
do. St. Pr.	0	121,50 G.
Ch. F. Oranienb.	0	64,50 G.
Ch. F. Union	10	133,00 G.
Danziger Oel	0	92,80 bz
do. St. Pr.	10	107,30 G.
Dtsch. Thonröhr.	6	135,75 bz
Dynamit Trust.	10	139,00 bz B.
Egestorff. Salz	8½	137,40 bz
Gummi HarWien	—	307,50 G.
do. Schwanitz	12½	181,00 bz G.
do. Voigt Winde	8	135,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	40,80 G.
Berl. Anh.	—	125,00 G.
Bresl. Lnk.	7¼	151,40 bz
do. Hofm.	5	126,00 G.
Chemnitz	—	111,25 bz G.
Floether	7	114,10 bz
Germ. V.-Akt.	4½	65,00 bz G.
GörlitzKörn.	—	137,50 G.
Görl. Lüdr.	—	143,80 G.
H. Pauksch.	—	74,60 G.
Lud. Löwe	18	283,10 bz G.
Pomm. cv.	4	72,80 G.
Schwarzk.	—	242,75 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7½	103,70 bz
Stett. St. Pr.	7½	125,50 bz G.
Sudenburg.	10	195,75 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2½	102,40 G.
Oppeln. Cem.-F.	4½	113,75 G.
do. (Giesel)	2	99,25 G.
Bresl. Pferde-Bh.	7	144,40 B.
do. Elektr. Bhn.	4,7	165,00 B.
Charlottenburg.	—	104,00 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	260,75 bz G.
Posen. Sprit-F.	—	
Sächs. Kamg.	3⅖	78,25 B.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	91,10 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	94,00 bz G.
Fraust. Zucker	7	127,10 bz G.
Glauz. Zucker	3⅖	110,00 B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	9	124,50 bz G.
Boch. Gussstahl	—	138,10 bz B.
Bonifacius	—	93,00 bz G.
Concordia	4	91,00 bz G.
Consolidation	8	164,50 bz
Courl. Bgw.	—	77,10 G.
Dannenbaum	—	97,40 bz
Donnersmarck.		
do. cv.	6	110,60 bz G.
Dtm. Union P. A.	—	61,00 bz G.
Eschweiler	—	90,50 bz G.
Gelsenkirchen	6	159,60 bz
Hörder Bergw.	0	5,25 G.
Hugo Bgw.	7	140,50 bz
Inowracl. Salz	1	41,10 bz G.
Kölner Bgw.	5	148,00 bz
König u. Laura	—	129,00 G.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	—	82,50 G.
do. conv.	—	108,50 bz G.
Louis. Tief. St.-P.	—	58,00 bz G.
do. P. A.	0	96,60 G.
Marienh. Ktz.	1	55,10 G.
Oberschl. Bed.	2½	80,50 bz B.
do. Eisen-Ind.	3½	98,00 bz G.
Phönix, Lit. A.	0	124,20 G.
Pluto	5	128,60 bz G.
do. St. P.-A.	5	139,00 bz
Redenh. St.-Pr.	—	13,00 B.
Lit. A.	—	32,90 bz
Rh. Anthr. Nassau	—	69,60 G.
Riebeck. Wk.	10	159,00 bz G.
Schl. Zinkhütte	14	190,00 B.
do. do. St.-Pr.	14	190,00 B.
Stolb. Zink-H.	0	34,50 G.
do. St.-Pr.	5	105,10 G.
Tarnowitz L. A.	—	49,00 bz
Westf. Un. cv.	—	105,25 G.
do. Pr.	—	160,75 bz B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.